

Postulate zur Umsetzung des gesetzlichen Auftrags an den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen der Schweiz

Diese Postulate stützen sich auf die internationalen Vereinbarungen der Schweiz¹ und insbesondere auf den Auftrag im Fachhochschulgesetz, sowie – für die Pädagogischen Hochschulen – den COHEP-Projektantrag «Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung» an die SK BNE vom 11. August 2009 («Massnahme 2» des Massnahmenplans zur BNE-Dekade).

Sie wurden an der Tagung «Fachhochschulen und Nachhaltige Entwicklung»² vom 8. September 2009 an der Fachhochschule Zürich von den Teilnehmenden diskutiert und als Ganzes unterstützt und anschliessend vom Organisationsteam der Tagung³ in diese Form gebracht.

Vision und Verantwortung

Bildung ist eine Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung in Richtung einer Wirtschaft mit tiefen Emissionen, die auf umweltfreundlichen Technologien basiert, und einer Zivilgesellschaft, die auf der Suche nach nachhaltigen Lebensstilen mit umweltfreundlichen und fair gehandelten Gütern und Dienstleistungen ist.

Wie weit dieser Lern- und Gestaltungsprozess in Wirtschaft und Gesellschaft gelingt, hat sehr viel damit zu tun, wie Hochschulen ihren Auftrag für eine nachhaltige Entwicklung interpretieren und umsetzen. In der Schweiz haben die Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen den klaren Auftrag, eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen Entwicklung in sämtlichen Leistungsbereichen zu fördern (Fachhochschulgesetz, Art. 3,5c). An der Tagung hielten die Professoren Dr. Richard Bühler (Direktionspräsident FHNW, Vorstand KFH) und Dr. Walter Bircher (Rektor PH Zürich, Vorstand COHEP) einleitend fest: Wir stehen nicht mehr am Anfang, doch der Weg zum Ziel ist noch weit.

Die folgenden Postulate richten sich an die Verantwortlichen für die Leistungsvereinbarungen mit den Fachhochschulen und den Pädagogischen Hochschulen, an die Schulleitungen sowie an die Schweizerische Koordinationskonferenz für Bildung für nachhaltige Entwicklung (SK BNE).

Umsetzung des gesetzlichen Auftrags

1. Die Integration der Nachhaltigen Entwicklung als Prinzip und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung an den Fachhochschulen / Pädagogischen Hochschulen erfolgt mehrperspektivisch:
 - a. Verankerung in den Leitbildern und den strategischen Zielen der Hochschulen sowie der einzelnen Teilschulen, Abteilungen, Disziplinen, Fachbereichen
 - b. Verankerung in den Leistungsbereichen Lehre (Curricula, Lehrerbildung), Forschung (Strategie, Projekte) und Dienstleistung (Expertise)
 - c. Integration in die Betriebsführung und Unternehmenskultur der Hochschulen, denen eine Vorbildfunktion zukommt
 - d. Verankerung in den Leistungsvereinbarungen, Budgets, Reporting

¹ United Nations Economic Commission for Europe (2005). Die UNECE-Strategie über die Bildung für Nachhaltige Entwicklung. <http://www.unece.org/> – und auf die UNESCO-Bildungsdekade BINE.

² Die Tagung wurde von der Schweizerischen UNESCO-Kommission als „Aktivität der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schweiz“ anerkannt.

³ Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), Schweizerische akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF), Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB)

2. Für die organisatorische Umsetzung werden an jeder Hochschule Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung sowie interdisziplinäre Arbeitsgruppen mit klaren Aufgaben und Kompetenzen eingesetzt.

Akteure der nachhaltigen Entwicklung

3. FH und PH beteiligen sich im Hochschulbereich am Diskurs über Nachhaltigen Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dabei nutzen sie die zahlreichen Möglichkeiten für Kooperationen auf allen Ebenen: lokal/regional, national und international.⁴
4. FH und PH initiieren, begleiten und evaluieren in Gesellschaft und Wirtschaft transdisziplinäre Projekte zur nachhaltigen Entwicklung. Sie beteiligen sich damit aktiv an gesellschaftlichen Lern- und Gestaltungsprozessen und stellen dazu gezielt finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Erweiterung des Massnahmenplans

5. Die Schweizerische Koordinationskonferenz Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Bund und EDK) ergreift auch Massnahmen für die Sekundärstufe II und für die Tertiärstufe.

⁴ Z. B. im Rahmen des weltweiten Forschungs- und Projektnetzwerks University Leaders for a Sustainable Future www.ulsf.org (ULSF), des International Sustainable Campus Network www.international-sustainable-campus-network.org (ISCN), sowie das Environment und School Initiatives (ENSI) für Schulen: www.ensi.org.